



PRESSEINFORMATION

BirdLife Europe: Die nationalen Strategiepläne der GAP werden die Umwelt- und Klimaziele des Europäischen Green Deal nicht erreichen

Wien, 21.2.2022 - Die überwältigende Mehrheit der Strategiepläne im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik, die der Europäischen Kommission von den Mitgliedstaaten vorgelegt wurden, gehen unzureichend auf die dringlichen Krisen des Artenschwunds und des Klimawandels ein.

Zu diesem Ergebnis kommen das Europäische Umweltbüro (EEB) und **BirdLife Europe** in einer neuen Bewertung, der zufolge die nationalen Strategiepläne hinter den erklärten Vorsätzen zurückbleiben, und es außerdem an klaren Zielen, Maßnahmen und Finanzmitteln mangelt, um den Verlust der biologischen Vielfalt aufzuhalten und Treibhausgasemissionen zu senken [1].

Bei der Bewertung wurden 18 der 23 bisher vorgelegten Strategiepläne als mangelhaft oder sehr mangelhaft eingestuft, bezogen auf die untersuchten Kriterien: Raum für Natur, Wiesen-, Moor- und Feuchtgebietsschutz, Gelder für Biodiversitäts- und Klimaschutz, schädliche Subventionen, und die Einbeziehung von Naturschutz-NGOs.

In den Strategieplänen wird dargelegt, wie die EU-Mitgliedstaaten die überarbeitete Gemeinsame Agrarpolitik umsetzen wollen, die nach den Plänen der Europäischen Kommission fairer, umweltfreundlicher und flexibler sein soll.

In einer kritischen Phase, in der die nationalen Strategiepläne zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission abgestimmt werden, weist die Bewertung auf eine gravierende Abweichung von den Zielen des Europäischen Green Deal und von den Umwelt- und Klimaschutzversprechen hin, die in der EU "Farm to Fork"- und Biodiversitätsstrategie festgelegt wurden.

"Die GAP macht 31 % des gesamten EU-Budgets aus – es ist inakzeptabel und widersinnig, mit öffentlichen Geldern weiterhin die Zerstörung der Natur zu fördern. Die Kommission muss die Mitgliedstaaten dazu drängen, diese Gelder zur Verbesserung des Zustands der Natur und zur Förderung der Artenvielfalt in ganz Europa zu verwenden", sagte Tatiana Nemcova, EU-Agrarexpertin von BirdLife Europe.

"Diese Pläne sind weder grün noch fair. Die Mitgliedstaaten verfehlen die Ziele des Grünen Deals und müssen ihre Pläne mit angemessenen Finanzmitteln und Maßnahmen zum Schutz von Klima und Natur aufstocken", sagte Sophia Caiati, Policy Assistant für Landwirtschaft beim EEB.

Das EEB und **BirdLife Europe** fordern die Europäische Kommission eindringlich dazu auf, den Mitgliedstaaten klare und ehrgeizige Anweisungen zur Überarbeitung ihrer Strategiepläne zu

übermitteln, und diese Anmerkungen sowie die daraus resultierenden Antworten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Weiters darf die Kommission keine Strategiepläne genehmigen, die den Umweltzielen der GAP nicht gerecht werden oder gegen EU-Recht verstoßen.

Anmerkungen für Redaktionen:

[1] Die Bewertung wurde von nationalen Experten durchgeführt, die die 23 verfügbaren Strategieplanentwürfe anhand von sieben Schlüsselkriterien aus den "10 Tests for a Green Deal Compatible CAP" des EEB mit Hilfe von Multiple-Choice-Fragen prüften. Die Analyse wurde dann in ein Ampelbewertungssystem übertragen. Diese Arbeit baute auf einer vorläufigen Bewertung auf, die im November 2021 mit der gleichen Methodik durchgeführt wurde.

[2] Weitere Informationen über umweltschädliche Subventionen finden Sie hier:
<https://www.businessfornature.org/news/subsidy-reform>

Rückfragehinweise:

Sophia Caiati, European Environmental Bureau, Sophia.caiati@eeb.org

Tatiana Nemcova, BirdLife Europe, tatiana.nemcova@birdlife.org